

Quack

Protokoll

Über die außerordentliche Mitgliederversammlung am 4.11.58  
im Clubhaus Karthause

---

Der Präsident, Herr Richard B r i e g, begrüßt die Mitglieder ( s. Anwesenheitsliste ) und stellt mit Bedauern fest, daß auf seine Einladung (zu dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung), die an alle Mitglieder herausgegangen ist, nur ein verhältnismäßig kleiner Kreis erschienen ist, zumal an diesem Abend eine wichtige Frage entschieden werden soll:

Sollen wir unser Motorflugzeug " Tiger-Moth " verkaufen?

Durch die Anschaffung des Motorflugzeuges sollte auch den Motorfliegern unter uns Gelegenheit gegeben werden, ihrem geliebten Sport zu huldigen. Die Segelflieger sollten die Möglichkeit, über das Segelfliegen zum Motorfliegen zu kommen, haben; auf der Karthause gab es noch keine Motorflugzeuge, da die Motorflug-G.m.b.H. sich noch nicht niedergelassen hatte. Neben der Ausbildung der Mitglieder war auch an Mundflüge, Banner- und Werbeflüge, Charterflüge usw. gedacht, um der Clubkasse damit unter die Arme zu greifen. Diese Pläne ließen sich auch zunächst verwirklichen, bis die " Konkurrenz " ( s.o. ) erschien.

Von der Möglichkeit des Schleppfliegens wurde aus verschiedenen Gründen nur wenig Gebrauch gemacht.

Die " Motte " wurde z.T. aus Stiftungen von Firmen und interessierten Kameraden finanziert; die Taufe fand am 1.4.56 statt. Als erster Verein besaßen wir ein Motorflugzeug, für das alle Mitglieder, auch die Nicht-Motorflieger reges Interesse zeigten, zumal es dann am Deutschlandflug teilnahm ( 1. Dr. Schultheis und Heinrich Hein, 2. u. 3. Helga und Manfred von Canal ). Jedes Mitglied ist inzwischen einmal mit der Motte geflogen. Im Jahre 1957 fiel die Motte durch einen betrüblichen Unfall längere Zeit aus; in den übrigen Jahren konnten wir mit ihrer Hilfe beträchtliche Einnahmen erzielen, die zu einem Teil für den Kauf eines Segelflugzeuges verwendet wurden.

Die Gründe, die zu dem Gedanken an einen Verkauf der Tiger-Moth geführt haben, sind folgende:

1. Der bisher verwendete 73-Octan-Kraftstoff läuft aus; dadurch wird ein neuer Zylinderkopf erforderlich;

2. Die Maschine muß mit Anlasser versehen werden;
3. es muß evtl. mit einer Sperrung des Typs Tiger-Moth gerechnet werden;
4. bei Charter- und Rundflügen wurden die Piper-Maschinen der Motorflug-G.m.b.H. unserer offenen Maschine vorgezogen, so daß die Motte immer länger im Stall stand und immer unrentabler wurde;
5. der Verein Kreuznach bietet uns DM 6.000,- bar auf den Tisch, wenn wir ihm die Motte sofort überlassen; unsere Mitglieder dürfen weiter für DM 48,- pro Flugstunde damit fliegen, und wir können sie für Banner-schlepp leihen für DM 60,- pro Stunde.

Auf die Frage aus dem Mitgliederkreis, warum Kreuznach denn die Maschine kaufen will, wird von Herrn v.d. E l t z geantwortet, daß der Verein finanziell völlig unabhängig sei und genug Geld habe, um für die geplanten Schleppflüge diesen Preis zu zahlen.

Der Erlös aus diesem Verkauf ist selbstverständlich zweckgebunden und darf nur für die Anschaffung einer neuen Motormaschine verwendet werden. Hierbei ist an eine Kabinemaschine " Jodi " gedacht, die verhältnismäßig billiger in der Haltung , Kraftstoffverbrauch u.a. sein soll. Mit dieser Maschinen können wir wieder mit den Pipers " konkurrieren ", und es besteht die Möglichkeit, daß wir schließlich durch die größere Rentabilität billiger auf ihr fliegen können.

Die Mitglieder werden dann zur Abstimmung über den Verkauf des Motorflugzeuges aufgefordert, vor allem die Mitglieder, die beim Kauf desselben mitfinanziert haben. Bis auf eine Gegenstimme stimmten alle anwesenden Mitglieder für den Verkauf der Motte. Die Abstimmung wurde als endgültig angesehen, da a l l e Mitglieder zu dieser Versammlung eingeladen waren, um ihre Meinung zu dieser Frage zu äußern.

Die Versammlung ermächtigte sodann noch den Vorstand, bei kurzfristigen günstigen Angeboten den Kauf eines neuen Motorflugzeuges durchzuführen.

Koblenz, 7.11.1958

*Na.*